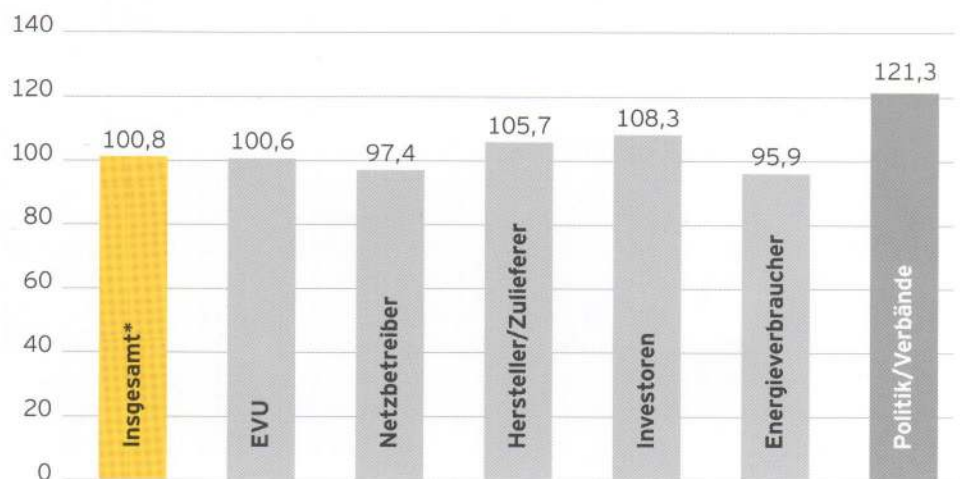


Stimmung der Akteure und Betroffenen der Energiewende abhängig von der Branche sehr unterschiedlich

- ▶ Stimmung der Akteure und Betroffenen der Energiewende sehr unterschiedlich
- ▶ Diskrepanz zwischen Stimmungslage in der Wirtschaft und in der Politik
- ▶ Größte Gefahr wird in Bezug auf die Wirtschaftlichkeit der Energieversorgung und damit die Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes Deutschland gesehen
- ▶ Unzureichende regulatorische und rechtliche Rahmenbedingungen gefährden Erfolg der Energiewende
- ▶ Sorgen um zukünftige Versorgungssicherheit
- ▶ Positiver Beitrag der Energiewende zur Erfüllung der Umweltziele

Die **Stimmung** bei den Akteuren und Betroffenen der Energiewende in Deutschland ist **insgesamt neutral (DEX: 100,8*)**. Innerhalb der verschiedenen Gruppen von Akteuren und Betroffenen unterscheidet sich die Stimmung zum Teil jedoch erheblich: Während Energieverbraucher (DEX: 95,9), Netzbetreiber (DEX: 97,4) und Energieversorgungsunternehmen (DEX: 100,6) zurzeit negativ bzw. neutral gestimmt sind, haben Firmen, die Produkte und Dienstleistungen für die Energiewende herstellen (DEX: 105,7), sowie insbesondere Investoren (DEX: 108,3) eine verhalten positive Gesamteinschätzung zur Energiewende (siehe Abbildung).



DEX 2. Quartal 2012

*Gesamtindex ohne Politik/Verbände

In Kooperation mit:

Diskrepanz zwischen Stimmungslage in der Wirtschaft und in der Politik

Politik und Interessenverbände – insbesondere aus den Bereichen der Erneuerbaren Energien/Energieeffizienz –, deren Stimmung zu Referenzzwecken gemessen wurde, haben demgegenüber sogar ein deutlich positives Gesamtbild (DEX: 121,3). Dies schlägt sich auch in den Erwartungen zum Einfluss der Energiewende auf die zukünftige Beschäftigtenzahl in Deutschland nieder (DEX: 122,7).

Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes Deutschland auf dem Prüfstand

sowie etwa 40 Prozent Nachteile für die eigenen Produkte und Dienstleistungen (DEX: 88,6). Die Folge: Die Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes Deutschland wird insgesamt als gefährdet angesehen (DEX: 73,2).

Positive Erwartungen haben die Akteure und Betroffenen hinsichtlich der Entwicklung neuer Technologien, den Beitrag von Energieeffizienzmaßnahmen zur Erreichung der Energieeinsparziele sowie zum Umfang der zu tätigenden Investitionen in den kommenden 12 Monaten.

Vor dem Hintergrund der großen ökonomischen Unsicherheiten, die mit der Energiewende verbunden sind, sind die Erwartungen der Unternehmen hinsichtlich der eigenen Wettbewerbsposition und der Beschäftigungseffekte ambivalent. Während die Entwicklung der eigenen Wettbewerbsposition eher negativ bewertet wird (DEX: 93,5), halten sich die erwarteten **Beschäftigungseffekte** aufgrund der Energiewende insgesamt nahezu in Waage (DEX: 101,8): Auf der einen Seite bestehen positive Erwartungen bei Netzbetreibern (DEX: 112,0) und den Herstellern/Zulieferern

Als **Konsequenz aus der Energiewende** fürchten rund 60 Prozent der befragten deutschen Unternehmen (Produktions-) Kostennachteile (DEX: 61,7)

Ursachen negativer Stimmungen sind insbesondere die aus Sicht der Unternehmen **fehlenden bzw. unzureichenden regulatorischen und rechtlichen Rahmenbedingungen zur Umsetzung** der Energiewende, die als **sehr negativ** eingestuft werden (DEX: 38,5). Dagegen wird die öffentliche Akzeptanz (DEX: 100,9) neutral bewertet und wird damit entgegen vieler Meinungen nicht als das große Hindernis für die Umsetzung der Energiewende angesehen.

der Energiewende (DEX: 113,4), auf der anderen Seite befürchten insbesondere energieintensive Industrien einen Rückgang der Beschäftigtenanzahl (DEX: 81,8).

Unzureichende regulatorische und rechtliche Rahmenbedingungen gefährden Erfolg der Energiewende

Die Entwicklung der Rahmenbedingungen der Energiewende in den **vergangenen drei Monaten** wird von den Betroffenen und Akteuren insgesamt negativ beurteilt (**DEX: 85,9**). Sowohl die Rahmenbedingungen für Investitionen/Aktivitäten zur Umsetzung der Energiewende (DEX: 78,3) als auch die Möglichkeiten zur Finanzierung von Investitionen (DEX: 86,5) haben sich nach der Einschätzung der Befragten verschlechtert. Das Gefühl, über die Umsetzung der Energiewende genügend informiert und eingebunden zu sein (DEX: 100,2) hat sich dagegen in den vergangenen Monaten nicht verändert.

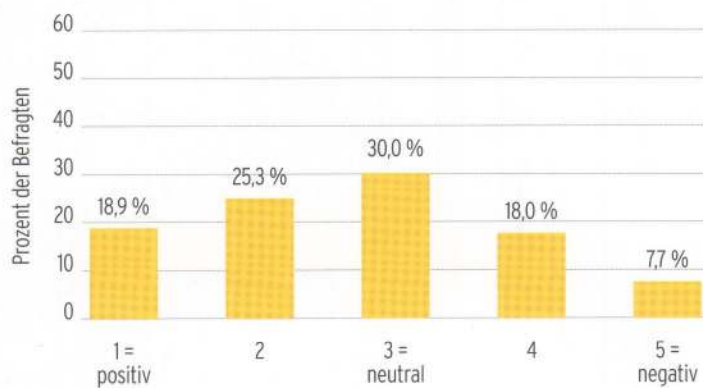
Sollte es nicht gelingen, hier kurzfristig gegenzusteuern und in den kommenden 12 Monaten die Erwartungen der Betroffenen und Akteure zu erfüllen, ist der Erfolg der Energiewende gefährdet. Weitere Verzögerungen in dem **Schaffen der erforderlichen rechtlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen** bergen nach Ansicht der Betroffenen und Akteure erhebliche Risiken für die Versorgungssicherheit und den Wirtschaftsstandort Deutschland in sich.



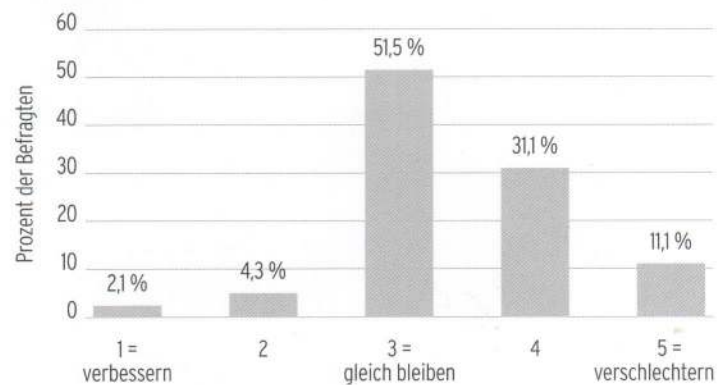
Sorgen um zukünftige Versorgungssicherheit

Große Sorge bereitet den Unternehmen das Thema der Versorgungssicherheit: Während diese aktuell noch

positiv bewertet wird (DEX: 112,6) fürchten viele Unternehmen in den kommenden 12 Monaten eine deutliche Verschlechterung (DEX: 75,7). Über 40 Prozent **der Unternehmen erwarten eine Verschlechterung der Versorgungssicherheit** in ihrem Umfeld. Dies ist umso bedenklicher, als bereits aktuell mehr als ein Viertel der Befragten die Versorgungssicherheit negativ einstufen (siehe Abbildung).



Aktuelle Bewertung der Versorgungssicherheit

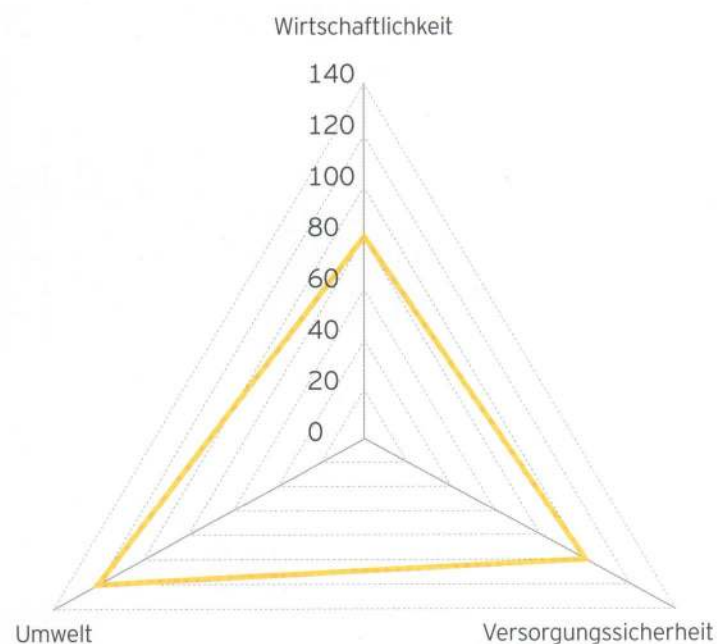


Erwartungen hinsichtlich der zukünftigen Versorgungssicherheit

Positiver Beitrag der Energiewende zur Erfüllung der Umweltziele

Deutlich positiv bewerten Betroffene und Akteure der Energiewende im 2. Quartal 2012 die Wirkungen der Energiewende auf die Umweltziele (DEX: 125,6).

Eher negativ werden jedoch Versorgungssicherheit (DEX: 95,9) und vor allem die Effekte im Hinblick auf die Wirtschaftlichkeit der Energieversorgung (DEX: 80,7) und damit auf die eigenen Wettbewerbsposition sowie die Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands gesehen. Damit wird das energiepolitische Zieldreieck entsprechend des Trends der letzten Jahre in Richtung Umwelt verschoben.



Deutscher Energiewende-Index (DEX)



- Die Ernst & Young GmbH und die Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena) veröffentlichen ab Mai 2012 jeweils zur Mitte eines Quartals den Deutschen Energiewende-Index (DEX), aus dem die Stimmung in Bezug auf die Energiewende deutlich wird.
- Dazu werden in jedem Quartal rund 2.000 Vorstände und Geschäftsführer aus verschiedenen Branchen schriftlich befragt. An der ersten Befragungswelle Ende April/Anfang Mai 2012 nahmen 235 Unternehmen, Städte und Verbände teil.
- Der Deutsche Energiewende-Index bildet somit die Gesamtstimmungslage der betroffenen Unternehmen ab, um zu einer objektiven Diskussion zu den Folgen der Energiewende und dem notwendigen Handlungsbedarf beizutragen.

Berücksichtigung aller „Stakeholder“ der Energiewende

- Die unabhängige Analyse des Fortschritts der Energiewende und die Messung der Stimmung der betroffenen Unternehmen soll eine möglichst breite Grundlage haben und bezieht daher unterschiedliche Branchen und Gruppen ein:
 - Energiewirtschaft (Erzeugung, Netzbetrieb, Handel und Vertrieb)
 - Energiezulieferindustrie
 - Energieverbraucher
 - Investoren
 - Politik/Verbände (nur zu Referenzzwecken erfasst; nicht im Gesamtindex enthalten)

Methodik zur Berechnung und Interpretation**

Der Energiewende-Index (DEX) kann sich auf einer Skala zwischen 0 und 200 bewegen und setzt sich aus drei Komponenten zusammen:

- Bewertung der aktuellen Situation
- Bewertung der vergangenen drei Monate
- Erwartungen für die kommenden 12 Monate

DEX-Wert zwischen...	Bewertung der aktuellen Situation...	Bewertung der vergangenen drei Monate...	Erwartungen für die kommenden 12 Monate...
150 und 200	sehr positiv	sehr verbessert	starke Verbesserung
110 und 150	positiv	verbessert	Verbesserung
100,1 und 110	eher positiv	leicht verbessert	geringe Verbesserung
100	neutral	unverändert geblieben	keine Veränderung
90 und 99,9	eher negativ	leicht verschlechtert	geringe Verschlechterung
50 und 90	negativ	verschlechtert	Verschlechterung
0 und 50	sehr negativ	sehr verschlechtert	starke Verschlechterung

** Ernst & Young GmbH und dena behalten sich jederzeit eine Anpassung/Änderung des DEX vor

Ernst & Young

Assurance | Tax | Transactions | Advisory

Die globale Ernst & Young-Organisation im Überblick

Die globale Ernst & Young-Organisation ist einer der Marktführer in der Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung und Transaktionsberatung sowie in den Advisory Services. Ihr Ziel ist es, das Potenzial ihrer Mitarbeiter und Mandanten zu erkennen und zu entfalten. Die 152.000 Mitarbeiter sind durch gemeinsame Werte und einen hohen Qualitätsanspruch verbunden.

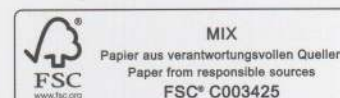
Die globale Ernst & Young-Organisation besteht aus den Mitgliedsunternehmen von Ernst & Young Global Limited (EYG). Jedes EYG-Mitgliedsunternehmen ist rechtlich selbstständig und unabhängig und haftet nicht für das Handeln und Unterlassen der jeweils anderen Mitgliedsunternehmen. Ernst & Young Global Limited ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung nach britischem Recht und erbringt keine Leistungen für Mandanten. Weitere Informationen finden Sie unter www.de.ey.com

In Deutschland ist Ernst & Young mit über 7.000 Mitarbeitern an 22 Standorten präsent. „Ernst & Young“ und „wir“ beziehen sich in dieser Publikation auf alle deutschen Mitgliedsunternehmen von Ernst & Young Global Limited.

© 2012

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
All Rights Reserved.

BKR 0612-009



Ernst & Young ist bestrebt, die Umwelt so wenig wie möglich zu belasten. Diese Publikation wurde daher auf FSC®-zertifiziertem Papier gedruckt, das zu 60 % aus Recycling-Fasern besteht.

Diese Publikation ist lediglich als allgemeine, unverbindliche Information gedacht und kann daher nicht als Ersatz für eine detaillierte Recherche oder eine fachkundige Beratung oder Auskunft dienen. Obwohl sie mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt wurde, besteht kein Anspruch auf sachliche Richtigkeit, Vollständigkeit und/oder Aktualität; insbesondere kann diese Publikation nicht den besonderen Umständen des Einzelfalls Rechnung tragen. Eine Verwendung liegt damit in der eigenen Verantwortung des Lesers. Jegliche Haftung seitens der Ernst & Young Law GmbH Rechtsanwalts-gesellschaft Steuerberatungsgesellschaft und/oder anderer Mitgliedsunternehmen der globalen Ernst & Young-Organisation wird ausgeschlossen. Bei jedem spezifischen Anliegen sollte ein geeigneter Berater zurate gezogen werden.

ED None

Die Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena)

Die Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena) ist das Kompetenzzentrum für Energieeffizienz, erneuerbare Energien und intelligente Energiesysteme. Das Leitbild der dena ist es, Wirtschaftswachstum zu schaffen und Wohlstand zu sichern – mit immer geringerem Energieeinsatz. Dazu muss Energie so effizient, sicher, preiswert und klimaschonend wie möglich erzeugt und verwendet werden – national und international.

Die dena entwickelt Märkte für Energieeffizienz und erneuerbare Energien und kooperiert dafür mit Akteuren aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Sie engagiert sich in den Verbrauchssektoren Gebäude, Strom und Verkehr genauso wie in Fragen der Energieerzeugung, Vernetzung und Speicherung. Sie stößt vorbildliche Projekte an, zeichnet Vorreiter aus, berät Politiker, Hersteller und Dienstleister, qualifiziert Multiplikatoren, informiert Verbraucher, baut Netzwerke auf, bewertet Technologien, analysiert Auslandsmärkte und entwickelt Zukunftsszenarien. Die dena setzt vor allem auf marktwirtschaftliche Instrumente und innovative Energiedienstleistungen, die von Ordnungspolitik und Förderprogrammen sinnvoll flankiert werden.

Die dena wurde im Herbst 2000 mit Sitz in Berlin gegründet. Die Gesellschafter der dena sind die Bundesrepublik Deutschland, die KfW Bankengruppe, die Allianz SE, die Deutsche Bank AG und die DZ BANK AG.